

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

5.1.1906 (No. 4)

derer waren vor politischer Verfolgung aus Russland geflohen und wurden nachträglich aus diesem Grunde eingelassen, so daß die Zahl der wirklich Abgewiesenen schließlich auf sieben zusammenkam. Nach Gravesend brachte der Dampfer „Sylvia“ von Hamburg 72 Ausländer. Der Arzt wollte anfänglich einen Chinesen zurückweisen, ließ ihn nach genauerer Untersuchung aber zu. Sämtliche 72 Einwanderer konnten nach vierstündigen Verhandlungen landen. Der Nationalität nach bestanden sie aus 42 russischen Juden und 30 chinesischen Matrosen, die in Hamburg abgeliefert worden waren und in London ein Schiff nach China suchten. Der von Bremen in Gravesend eingelaufene Dampfer „Sperber“ hatte 100 Passagiere an Bord, von denen 19 vor das Appellamt in London kommen werden. 60 Auswanderer an Bord des Dampfers „Reiber“ von Bremen genügten sämtlich den an sie gestellten Anforderungen. In Dover wurden von den aus Calais und Ostende eingelaufenen Schiffen nur acht Passagiere dritter Klasse zu genauerer Examinierung festgehalten, später jedoch zugelassen. Die Leute, Franzosen, Deutsche und Amerikaner, hatten offenbar keine Abneigung von den neuen Bestimmungen und beschwerten sich sehr darüber, daß sie gezwungen wurden, bei der bitteren Kälte eine halbe Stunde lang im Freien zu stehen. Ein Amerikaner protestierte heftig gegen die Art und Weise der Untersuchung.

Bur Lage in Russland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 4. Jan. Der frühere Finanzminister Kologzew reiste auf speziellen Wunsch des Zaren nach Paris zwecks Aufnahme einer neuen Anleihe.

* St. Petersburg, 4. Jan. Die Zeitung „Molva“ hatte gemeldet, der Ministerrat habe beschlossen, die Duma mit 150 Mitgliedern als rechtmäßig konstituiert anzusehen. Dieses Gerücht ist falsch, denn nach der Verordnung vom 24. Dezember kann die erste Versammlung der Reichsduma erst eröffnet werden, nachdem der Senat die Liste für die Hälfte der Reichsduma-Mitglieder des auf allgemeiner Grundlage gebildeten Gouvernements und des Gebietes der Donischen Kosaken veröffentlicht hat.

* St. Petersburg, 4. Jan. Gegen die Offiziere und Beamten, denen die Schuld an den Judenverfolgungen in Kiev beigemessen wird, ist Anklage erhoben worden.

* Warschau, 4. Jan. Zwischen Zwangorod und Madom entgleit gestern ein Zug infolge Beschädigung der Eisenbahnbrücke. Zwei Bahnbedienstete wurden getötet, zahlreiche Reisende verletzt.

* Warschau, 4. Jan. Die Bahnstation Jastemb wurde gestern von bewaffneten Haufen geplündert und die Masse ausgeraubt. — Der allgemeine Ausstand in Warschau ist beendet.

* Lodz, 4. Jan. Heute wird in fast allen Fabriken gearbeitet. Die Anlagen und Läden sind geöffnet. Die Straßenbahn ist im Betrieb. Der Ausstand ist als beendet anzunehmen. Die Stadt hat wieder ihr normales Aussehen.

* Berlin, 3. Jan. Einer Bekanntmachung des Reichspostamts von heute zufolge werden Pakete nach dem Westen des Gouvernements Warschau von den Postanstalten wieder zur Beförderung angenommen. Die Annahme von Paketsendungen nach dem Ausland unterliegt nunmehr keinen Beschränkungen mehr.

* Batum, 4. Jan. Hier ist die Ruhe wieder hergestellt, doch befinden sich noch mehrere Ortschaften des Bezirks in der Gewalt der Aufständischen. Es sind Truppen dorthin abgehandelt worden.

Die Moskauer Schreckenstage.

* Moskau, 4. Jan. Auf Veranlassung der Behörden sind in verschiedenen Ortschaften Bauernversammlungen veranstaltet worden, um den Bauern die verhängnisvollen Folgen klar zu machen, die sich aus dem Beschluß, die Steuerzahlung zu verweigern, für sie ergeben müßten. Der Bahnverkehr im Umkreis von Moskau ist wieder hergestellt. Mehr als 100 Lokomotivführer des Moskauer Bahnnetzes sind wegen Teilnahme am Ausstande verhaftet worden.

* Moskau, 4. Jan. Während der Straßenkämpfe wurden 1434 getötete und verwundete Personen den Hospitälern zugeführt.

Badische Heimatkunst auf dem Lande.

(Schluß.)

Hier gilt es einzufügen und der Bevölkerung da draußen auf dem flachen Lande und hoch auf dem Schwarzwalde die Freude am Bestehen zu stärken und damit des Landes Eigenart, die eine Endsumme aus mannigfachen Faktoren darstellt, zu erhalten.

Des Landes Meize sind es viele, anders gestaltet und anderen Wertes, wie die in der Stadt; wenn sie dem Bewohner dort zum Bewußtsein kommen, dann erhöhen sie ihm auch die Freude am Dasein und am heimatischen Boden. Freilich soll deshalb nicht die Baumwolle, wie sie früher geübt wurde, slavisch nachgeahmt und mitunter mit den gleich primitiven Mitteln fortgesetzt werden.

Nichts wäre verkehrter als das! Jedes Ding hat seine Entwicklung, hat seine Vervollkommnung, und diese muß man der guten Sache dienlich machen. Wenn heutzutage der Landmann sich der neuesten Maschinen für den Getreidebau bedient, so kann man das nur mit Freude begrüßen und kein Mensch wird ihm diese technischen Einrichtungen abschneiden wollen, weil man diese in früheren Jahrhunderten auch nicht hatte.

Heute ist die Lebensanschauung eine andere, heute sind die Lebensgewohnheiten andere und die Gebote stehenden Hilfsmitel andere denn früher.

Ein starrer Nachahmen wäre ein Rückschritt, ein Vorwärtsschritt dagegen die technischen Errungenschaften unserer Zeit mit dem Praktischen und Zweckmäßigen des Leberkommens zu verbinden.

Welche hohe Bedeutung dieser Frage heute überall beigelegt wird, das zeigen die allenthalben in Deutschland ausgeführten Wettbewerbe für Kleinbauernhäuser, z. B. in Hessen, Sachsen, Schlesien, im Anschluß an die heimische Bauweise, das zeigen auch die neuesten Verordnungen, die erfreulicherweise in reichem Maße die eigenartige Bauart auf dem Lande festhalten suchen, die auch die Schönheit der Natur nach Möglichkeit erhalten wollen. (Vgl. Neblmetafel des Schloßhotels Hornberg inmitten eines herrlichen Waldesgrün.)

Wenn man bedenkt, daß alljährlich in einem Lande wie Sachsen ca. 40 Millionen Mark ausgegeben werden für Bauten nur auf dem Lande, dann kann man den hierin verkörperten geistigen Wert oder Umlert und dessen geistiges Zinsverträgnis leicht ermessen.

Verufen, hierin bahnbrechend vorzugehen, sind diejenigen, denen das öffentliche Baugeschäft auf dem Lande übertragen ist;

* Anmerkung: Diese ist seit einigen Wochen verschwinden.

Die Vorgänge in den Ostprovinzen.

* Riga, 4. Jan. Der Generalgouverneur Sollogub sprach gegenüber den Redakteuren der in russischer, lettischer und deutscher Sprache erscheinenden Blätter die Hoffnung aus, daß die Presse zur Herstellung der Ruhe beitragen werde, damit den geplanten Reformen der Weg gebahnt werde. Er wolle der Freiheit der Presse keinerlei Beschränkung setzen. Er werde helfen, ihren Einfluß, wie in allen konstitutionellen Ländern auszuüben, wenn sie sich von gesunden Grundsätzen leiten lassen wolle. Der Generalgouverneur erklärte hierbei, daß seine Mission nur eine zeitweilige sei, die nur bis zur Wiederherstellung der Ordnung dauern werde.

* Mitau, 3. Jan. Gestern ist General Bedmann hier eingetroffen, der beauftragt ist, den Aufstand in Kurland niederzuwerfen. Vor allem sollen die gesetzlichen Behörden wieder eingesetzt werden, die gegenwärtig vertrieben sind. Zu diesem Zwecke werden Truppenabteilungen mit den Vertretern der Behörden nach den verschiedenen Gebieten entsandt werden.

* Tulum (Kurland), 4. Jan. Hier ist die Ruhe wiederhergestellt, doch befinden sich noch mehrere Ortschaften des Bezirks in der Gewalt der Aufständischen. Truppen sind dahin abgehandelt.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. Januar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe der letzten beiden Tage die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Präsidenten Dr. Nitolai und des Legationsrats Dr. Zepb.

Zur gestrigen und heutigen Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften erschienen Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin.

Am 1. Februar wird, abgesehen vom Weihnachts-, Oster- und Pfingstverkehr und von den durch Erlaß von bestimmten Befehlen, an den Sonntagen und an denjenigen Feiertagen, an welchen der Schalterdienst beschränkt ist, eine Patenteinstellung nicht mehr stattfinden. Den Empfängern, die sich die Patente an den Werktagen bestellen lassen, wird — ohne daß Abholungs-Erklärungen niederzulegen sind — gestattet, an den Sonntagen usw. während der Schalterdienststunden die Patente abzuholen, vorbehaltlich des Widerrufs für den Fall, daß aus zu umfangreicher Abholung wesentliche Unzulänglichkeiten entstehen sollten.

(Großherzogliches Hoftheater.) Am Freitag den 5. d. M. findet im hiesigen Hoftheater ein einmaliges Gastspiel der Schillerfeier unter der Direktion des Hgl. Kapl. Hofkapellmeisters Konrad Decher statt; am Samstag den 6. Januar gastiert dieselbe Gesellschaft im Theater zu Baden. Bei diesem Anlasse wird hier die „Zauberurzel“, in Baden „Der Chinakrieger“ zur Aufführung gelangen.

(Der kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Wolf und Wolach) ist von Seiner Majestät dem Kaiser zum Vorsitzenden einer Kommission ernannt worden, der die vom Kaiser angeordnete Neubearbeitung des Exerzierreglements für die Infanterie im Sinne einer Vereinfachung obliegt.

(Neujahrblätter der Badischen Historischen Kommission, Neue Folge 9.) Rupprecht der Kavaliere, Pfalzgraf bei Rhein (1619-1682). Von Karl Saud. Heidelberg 1906. Carl Winters Universitätsbuchhandlung. 117 Seiten. Gr. 8°. Preis 1,20 M. — In frotten Zügen entwirft uns der auf dem Gebiete der Pfälzer Geschichte durch seine Werke „Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz (1617 bis 1680)“, Leipzig 1903, und „Elisabeth, Königin von Wöhmen, Kurfürstin von der Pfalz in ihren letzten Lebensjahren“, Heidelberg 1905, rühmlich bekannte Historiker Dr. Karl Saud ein Lebensbild von Rupprecht dem Kavaliere, jenem unheimlichen Sohne des unglücklichen Winterkönigs. Wir begleiten den hoffnungsvollen Jüngling bei seinen Studien in Leiden, auf seinem ersten Waffenzug in die Heere des Prinzen von Oranien, an den englischen Königshof, wo er durch sein fröhliches, lebhaftes

Schulden und Pächthäuser, Rathhäuser und Kirchen sollten Mäuer im Aufbau, Zweckmäßigkeit und nicht zuletzt an Bescheidenheit sein. (Schulhaus in Hildesheim bei Königshof.)

Einem oder zwei kleine Räume kann ja jeder Ort zur Verfügung stellen, um in diesen gute Vorbilder für Neubauten, jedem zugänglich, aufzunehmen, daneben auch, um Alles, was auf heimatischem Boden seit Jahrhunderten geschaffen wurde und nunmehr dem Untergang geweiht ist, der Nachwelt zu Ruh und Frommen zu erhalten.

Ich denke dabei an die Aufnahme der reizenden einmütigen auch zweifelhafte Holzhäuser in Weierheim und Wulach, an alte Oefen und Geräte, an Brunnen und Wildbäche, auch an jenes noch alleintreibende, originelle Holzhaus in Hagsfeld; ich denke dabei weiter z. B. auch an die Sammlung der 4-5 zum Teil schon herfallenen Grabsteine auf dem alten Friedhof in Durlach, die noch so manches erzählen von früherer Größe, von dem französischen Hauptmann Daniel Friedr. Scheid, von dem „Ehnest und hochgelahrten Herrn Sigmund Alois, med. Doktor, früher. Margr. Bad. Leib- und Hofmedikus zu Carlsburg 1702“, und auf denen die Gefühle der Gattentrauer in mehr oder minder poetischen Worten zum Ausdruck kommen:

„So zeigt dieser Leichenstein,
Daß weder Schönheit oder Jugend,
Noch feiner Reiz und reine Tugend,
Ein Freidrief vor dem Tode sein.
Ach Wahrheit, die man gern nicht schrieb,
Doch so erfordert es die Liebe,
Die Liebe, die so kurze Zeit
An dir, o Gattin, deren Gaben
Wir eben jetzt geschilbert haben,
Der Deinen Aug und Herz erfreut
Sich aber jeto schmerzlich trümet,
Da man dich schon ins Grabe senket,
Doch du genehst dort Himmelstuf,
Und willst mir lange klagen wehren,
Gut, aber dein Gedächtnis ehren,
Geht mich die Sehnsucht meiner Brust.
In diese bleibt dein Herz gedrückt
Bis uns das Wiedersehen entzückt.“

Seiner auch im Tode getreuen, Wertgeschätzten Ehegenossin:
Christiane, Maximiliane Scheidin,
Gebohrne Geneine,
welche Geb. den 25. Dez. 1726
Verheiratet den 9. Jan. 1753
Gestorben den 18. Jan. 1754.

Wesen und durch seine körperliche Schönheit die Herzen aller gewann, dann in den großen deutschen Krieg, in dem er mit den kaiserlichen Truppen die Waffen kreuzte, gleich durch das erste Treffen in des Kaisers Haft geriet und nur unter dem Versprechen, gegen die kaiserliche Heere nicht mehr die Waffen zu führen, entlassen wurde. Mitterlich und stolz widmet er weiterhin im englischen Bürgerkrieg seinen Degen der Sache des Königs und des stuartischen Hauses, wodurch er einerseits seinen Namen mit der Geschichte Englands untrennbar verknüpfte, andererseits aber die stille Abneigung seines Bruders Karl Ludwig, des Erben der Pfalz, nährte, dessen politischem Blick es nicht entging, daß ohne oder gar gegen das englische Parlament auch für die Pfälzer Sache nichts zu hoffen sei, der es daher vorzieht, seine Wege öffentlich von denen des Bruders zu trennen. Als dann die Wogen des Bürgerkrieges über dem englischen König zusammenzuschlagen und die Royalistenheere auf englischem Boden zerprengt werden, führt Rupprecht zunächst den Kampf gegen die Republikaner weiter, dann aber irrt er jahrelang in der Welt umher, aus düstler Gegenwart einer dunklen Zukunft entgegen, bis er endlich, des unheimlichen Lebens müde, nach Europa zurückkehrt, nach sturmbelegtem Leben einen kleinen friedlichen Besitz erwerbend, den ihm Karl Ludwig ermöglichen soll. Aber Rupprechts Wünsche begegnen ebenso hartem Widerstande seitens des Bruders, wie die versöhnlichen und vermittelnden Versuche ihrer Mutter scheitern. Die ihm Abnen abtreten wollte, wozu aber Karl Ludwig nur dann seine Zustimmung zu geben geneigt ist, wenn Rupprecht den ihm unbequemen Vertrag von 1654 wieder anerkenne. Als darauf Rupprecht trotz des Abnehmens seines Bruders den Eintritt in das Heidelberger Schloß erzwingen will, findet er die Tore verschlossen, und nun leidet er den teuren Eid, Stadt und Land seiner Ahnen nie mehr zu betreten. Wiederum treffen wir Rupprecht in der Folgezeit, nach Wiederherstellung des Hauses Stuart in England, am dortigen Königshofe, in gutem, wenn auch nicht immer ungetriebem Einvernehmen mit dem Könige, der nach Jahren eine äußere Verbannung zwischen den Brüdern herbeiführt. Noch einmal sieht Rupprecht als Held in den Kämpfen Englands gegen Holland, um dann in Ruhe seine Tage zu beschließen. Wie sehr ihn auch das drohende Erlöschen des stuartischen Stammes betümmerte, wie sehr ihm auch die Zukunft seines Hauses am Herzen lag, so konnte ihn doch nichts bewegen, seinen Schwur zu brechen und nach der Pfalz zurückzukehren, zumal er die auf ihn, den 60jährigen, gesetzten Hoffnungen für vergeblich hielt. — Wir können diese hübsche Neujahrsgabe der Badischen Historischen Kommission nur empfehlen und ihr die gebührende Verbreitung wünschen.

(Almanach und Adreßbuch des Großherzoglichen Hoftheaters.) Im Verlag der Wälderischen Hofbuchdruckerei ist soeben der 56. Jahrgang des von Ludwig Müller, Hofopernkapellmeister, herausgegebenen „Almanach und Adreßbuch“ erschienen. Das bekannte kleine rote Best gibt wieder einen vollständigen Ueberblick über sämtliche Personal- und Repertoirtfragen; es enthält ein genaues Verzeichnis des gesamten Theaterpersonals, sowie der auf der hiesigen Hofbühne und dem Badener Theater während des Jahres 1905 gegebenen Vorstellungen, ferner die Konzertaufführungen des Großherzogs, eine Aufzählung der Gastspiele auswärtiger Künstler, die den Feten des Jahres gevidmeten Metrolage, die Jubiläen u. dgl. Der zuverlässige, kleine Almanach wird allen Theaterfreunden willkommen sein.

(Die Mittelschulen im Großherzogtum) wiesen 1904/05 folgende Schülerzahl auf: Gymnasien 5232, Progymnasien 166, Realgymnasien 1656, Realprogymnasien 633, Oberrealschulen 4150, Realschulen 4522, Höhere Bürgererschulen 722, zusammen 17 081. Die höheren Mädchenschulen wurden von 3431 Schülerinnen besucht.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 2. Januar.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Ellert. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — Auf traurige Weise mußte die junge Frau des Mechanikers Emil Friedrich Heins aus Forchheim ihr Leben verlieren. Sie wurde das Opfer der Spielerei mit einem geladenen Gewehre und der, den die Schuld an ihrem Tode trifft, war ihr eigener Ehemann. Heins hand deshalb heute unter der Anklage wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht. Der Angeklagte, der ein Magazin gewehr besitzt, machte sich am 20. Oktober, etwa um 2 Uhr nachmittags, in seiner Wohnung zu Forchheim mit demselben zu schaffen. Er hatte das Gewehr geladen und nachher wieder entladen, ohne zu merken, daß bei der letzten Manipulation zwei Patronen infolge einer Ablenkung der Feder im Magazin zurückgeblieben waren. Als seine Ehefrau Johanna g. B. in das Zimmer trat, hielt er ihr im Eifer das Gewehr entgegen. Heins mußte dabei an dem Abzug gekommen sein, denn plötzlich krachte ein Schuß und die Frau sank mit einem Aufschrei zu Boden. Das Gewehr

Diese und manches andere Sehenswürdigkeiten in Durlach kann dereinst seinen Wohnsitz finden in einem Museum, das zu schaffen bereits unternommen ist; darin können dann später auch Ruhe finden der ehrwürdige Markgraf Karl II., dem leider eine spätere Zeit (1862) einen anderen Standort (vor der Karlsburg) angewiesen, und zwei gute feineren Böden und ein stilwidriges gutgeheimes Gelände beigelegt hat.

Bergbau, Größingen usw. mögen dem guten Beispiel folgen und die Spuren einstiger Herrlichkeit sorgfältig sammeln und in der Heimat selbst bergen, wo man deren Wert später zumeist zu schätzen weiß.

Was hier gesagt ist, ist eigentlich nichts neues, ist vielen schon bekannt! Die angeführten Beispiele, die uns in Baden zunächst liegen, mögen die Augen öffnen aber auch dem, der bisher achtlos an diesen Dingen vorüberging; sie mögen ihm auch zeigen, daß man erhalten soll nicht nur künstlerisches, sondern auch Einfaches, Bescheidenes, das zu jeder Zeit den Grabmesser einer Kultur bedeutere, ohne Rücksicht auf Stil und Zeit der Entstehung. Nicht alles ist geschaffen von Leuten, denen die Natur eine künstlerische Ader verlieh, nicht alles ist geschaffen in einem Stil, den man als einzig seligmachenden betrachten kann. Der Geschmack gleicht ja einem rollenden Rad, dessen einzelne Speichen von Zeit zu Zeit immer wieder nach oben kommen.

Was man in Karlsruhe noch vor 15 Jahren verachtete, die edeln, einfachen Bauten eines Weinbrenner, hat man heute liebgewonnen. Seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts ist man genau dieselben Ziele in derselben Reihenfolge wieder, die sie früher während zweier Jahrhunderte durchlaufen haben.

Die Kleiderformen und die koketten Hüden des Empire beschäftigen heute wieder die Damenwelt, die mit Kränzen rot und grün geschmückten Teller das Kunstgewerbe, bald wird man die Herrenwelt auch wieder graue Zylinder tragen lassen.

Daran wird ein einzelner nichts ändern können noch wollen. Doch diesen Formen auch den Stempel der Gegenwart aufzudrücken, in der sie im Zusammenhang mit der Natur erstanden und mit der Lebensweise der Bewohner sich individuell entwickelten, das ist möglich.

So wie der Bauer im Markgräflerland von jenem im Singental in seiner Kleidung sich heute noch glücklicherweise, allerdings dank nur der energischen Bemühungen, auch von dem Bewohner der Stadt unterscheiden, so sollte es uns auch gelingen, den Grundcharakter seines Hauses auf natur- und bodenrichtiger Grundlage festzuhalten, dieses im Sinne des modernen Stils und Lebens auszubauen und Fremdartiges, Großstädtisches ihm ferne zu halten. Stürzenacker.

hatte ihr die Brust durchbohrt und sie auf der Stelle getötet. Der Gerichtshof verurteilte den unglücklichen Schützen zu 6 Monaten Gefängnis. — Wegen verschiedener in Pforzheim, Oesfeldbrunn und Neuhausen verübter Verbrechen und wegen Urkundenfälschung erhielt der vielfach vorbestrafte Sattler Franz Wilhelm Börner aus Au a. M. unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 3 Jahre Zuchthaus, 900 Mark Geldstrafe, ev. weitere 60 Tage Gefängnis, und 5 Jahre Ehrverlust. — In den weiteren Fällen handelte es sich um Diebstähle und Unterschlagungen.

♣ (Kollosum.) Die „Zegernsee“, die in den Weihnachtstagen mit ihrer derben, rustikalen Komik das Publikum unterhalten, haben seit dem 1. Januar wieder einen veritablen Variétéprogramm Platz gemacht. Da ist u. a. eine ganz besondere Attraktion der phänomenale Flug-Balance-Akt am Trapez des Herrn Alfons. Les Oras, eine Dame und ein Herr, sind vorzügliche Handballspieler und die Canary-Compagnie, die ein vollständiges Hotelpersonal darstellt, leistet Tadelloses in verschiedenartigen Jongleurfünften. In einem Phantasia-Schnellmalakt produzieren sich sehr geschickt Les Orfantos, und The Narrys sind sehr mobile Musikal-Excentric. Mit Koinala unterhält beizens als Wiener Soubrette, die Soubrette und Humoristin Elsa de Planque zeichnet sich besonders durch ihr grazioses Tanzen aus. Jacques Brown ist ein attueler wirksamer Humorist. Den heiteren Schluß der Vorstellung bilden die originellen Bilder eines amerikanischen Hofstopp.

Z.-B.I.M.u.H. (Schneebeobachtungen.) Gegen das Ende der verfloffenen Woche ist in den höheren Lagen des Landes etwas Schnee gefallen, doch ist er von den meisten Beobachtungsstellen bald wieder verschwunden. Am Morgen des 30. Dezember (Samstag) sind gemessen worden beim Feldbergerhof 55, in Höhenwand 3, in Bernau 3, in Todtnauberg 7 und in Ariebis 1 Zentimeter.

w. Mannheim, 4. Jan. Wegen Nichtannahme des neuen Lohnarfs sind die Arbeiter der Rheinschiffahrtsgesellschaft in streikend. Der Betrieb steht still.

oc. Baden, 3. Jan. Die Besserung im Befinden des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Gönner hält dauernd an. — Nach endgültiger Feststellung betrug die Fremdenfrequenz des Jahres 1905 77 555 (plus 5936). Es ist dies die höchste bis jetzt erreichte Frequenz.

● Baden, 3. Jan. Das fünfte der vom Städtischen Kurkomitee veranstalteten Abonnementskonzerte (Das erste im neuen Jahre) findet am kommenden Freitag den 5. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Konversationshauses statt. Das Konzert bietet infolge eines erhöhten Interesses, als in demselben neben dem Städtischen Orchester und dem Konzertführer Herrn Felix Senius aus St. Petersburg die beiden hiesigen Männergesangsvereine „Wiedertafel Aretia“ und „Sängerbund Hohenbaden“ mitwirken werden.

♣ Vom Bodensee, 3. Jan. In der Kreisstadt Konstanz hat sich aus den Reihen der angesehensten Einwohner ein Hilfsausschuß gebildet, der den Zweck verfolgt, die Not der deutschen Volksangehörigen in Russland, welche durch die beklagenswerten Ereignisse ins Elend gekommen sind, zu lindern. Wie wir hören, sind bereits namhafte Spenden den betreffenden Sammelstellen zugeflossen. — Der Bürgerausschuß in Fetzette hat die Erteilung eines neuen Volksschulhauses beschlossen und zu diesem Behufe einen Bauplatz von 57 Ar angekauft. — Wie wir erfahren, haben die Brennholzpreise der jüngsten Zeit einen nicht unerheblichen Aufschlag zu verzeichnen.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Auf dem Redar mußte gestern wegen Treibeis die Schifffahrt eingestellt werden. — Der Oberrealschule in Mannheim wurde vom 4. Jahreskurs an eine besondere Abteilung für Handelsunterricht in drei Klassen angegliedert. Die Anstalt führt die Benennung „Oberrealschule mit Handelschule“. — Beim Neujahrsschießen verlor in Mannheim ein Fabrikarbeiter die rechte Hand, dem 17 Jahre alten Sohn des Schiffers Wiedemann geriet ein Schuß die linke Hand. In der Iferstadt erhielt ein Passant von einem Unbekannten einen Schrotschuß ins Knie, ein Schlofferlechner wurde beim Abfeuern einer sogenannten Schlüsselbüchse schwer verletzt. — Im Wühlauhofen wurden die Leichen des ledigen Marosens Julius Angermann von Eberbach und des Maschinenbauers Andreas von Drumen von Hertogenboch (Holland) gelandet. Die Verunglückten standen im Alter von 24 und 25 Jahren. — Das 6½ Jahre alte Söhnchen des Goldarbeiters Jakob Weisenbacher in Pforzheim fiel in die Eng und erkrankte. — In Pforzheim verlor sich beim Neujahrsschießen ein mit einer Pistole der 16 Jahre alte Gelehrerlehrling auf der Hand. Der Daumen mußte abgenommen werden. — In Schwetzingen ist ein Preisabschlag für Schweinefleisch eingetreten. Das Pfund kostet 80 Pf. — Herr Wilhelm Wüch in Forbach kaufte das dortige Hotel „Friedrichshof“ um 115 000 M. — Das am Weihnachtsabend bei einem Großkaufmann in Freiburg ausgesetzte zwei-jährige Mädchen ist nach den behördlichen Ermittlungen das Kind eines Dienstmädchens aus Schiltach. Die Mutter scheint aus Not gehandelt zu haben. — In Bergalingen (A. Waldshut) brannte das Doppelhaus des Fridolin Strittmatter nieder. 10 Stück Vieh, sowie die Fahrnisse verbrannten. Der 78 Jahre alte Eigentümer erlitt beim Versuch, das Vieh zu retten, lebensgefährliche Brandwunden. Er ist nicht versichert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 4. Jan. Der Wortlaut des von Seiner Majestät dem Kaiser an den Erzbischof von Gnesen und Posen, Dr. Florian v. Stabilewski, am 27. November 1905 gerichteten Allerhöchsten Handschreibens ist folgender:

„Hochwürdigster Erzbischof! Aus dem mir vorgelegten Hirtenbriefe vom 16. Oktober d. J. habe ich gern gesehen, wie sehr Euer Hochwürden bestrebt sind, den christlichen Glauben bei dem heranwachsenden Geschlechte zu stärken und dieses unter Hinweis auf die schuldige Achtung vor den höchsten Autoritäten in Kirche und Staat zur freien Erfüllung seiner kirchlichen und staatsbürgerlichen Pflichten zu ermahnen. Meine Regierung wird Ihre Bemühungen, den sich verbreitenden Umsturzgeleiten durch erweiterte und vertiefte Bildung der Jugend in den christlichen Glaubenswahrheiten zu begegnen, gern unterstützen. Umso mehr erwarte ich, daß Euer Hochwürden bei den näheren Anordnungen über die Verwirklichung des Vorbereitungsumrichters dafür Sorge tragen werden, daß Ihre Geistlichen die ihnen zu gebenden Weisungen in demselben staatsstreuen Sinne handhaben werden, in dem sie nach Ihrer Versicherung von Ihnen erteilt werden. Ich verbleibe Euer Hochwürden wohlgenegter
gez. Wilhelm, R.“

* Essen, 4. Jan. Die Siebenerkommission sandte an den Handelsminister eine ausführliche Beschwerdeschrift gegen den abweichenden Bescheid des Oberbergamts Dortmund in Sachen der neuen Arbeitsordnung. Die Kommission hat den Handelsminister, der Antwort des Oberbergamts nicht bezugtreten, sondern die Arbeitsordnung im Sinne der Revisionskommission zu interpretieren, da Gründe zur Beanstandung der Ordnung vorhanden sind.

* Stuttgart, 4. Jan. Der Landtag ist auf den 11. Januar einberufen.

* Neustadt a. S., 4. Jan. Nach einer Meldung des „Pfälzischen Kurier“ hat der Reichstagsabgeordnete Sartorius unter Darlegung der Grundlage seines Prozesses sich an die Fraktion der Freiwillichen Volkspartei gewandt und ihre Entscheidung anrufen, ob sie es für geboten erachte, daß er sein Mandat in die Hände seiner Wähler zurückgebe.

* Budapest, 4. Jan. Die Regierung hat einen Regierungskommissar mit außerordentlichen Vollmachten nach Debreczin entsandt, der namentlich die Aufgabe hat, eine Untersuchung gegen die behördlichen Organe einzuleiten, welche, wie es heißt, von der Vorbereitung des Anschlags auf den Obergespan Kovacs wußten und ihn nicht verhinderten.

* Budapest, 4. Jan. Der Obernotar des Pesther Komitats, der von seinem Posten suspendiert war, wurde wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Paris, 3. Jan. Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Einer Meldung eines Lokalblattes zufolge hätten sich mehrere Personen deutscher Nationalität in Tunis der Spionage verdächtig gemacht. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß diese Behauptungen vollständig unbegründet sind.

* Paris, 4. Jan. Der „Eclair“ behauptet, aus dem Weisbuche des Kaisers gehe hervor, daß Jaurès das von ihm veröffentlichte Protestschreiben des Kapites gegen die Romreise Loubets, welche den Bruch zwischen dem Heiligen Stuhle und Frankreich tatsächlich herbeiführte, vom Fürsten von Monaco erhalten habe.

* Paris, 4. Jan. Der Vorschlag des Majors Driant, betreffend Gründung einer antirepublikanischen Liga der Tat, ist unermäßig verurteilt worden. Diese Vereinigung nahm den Namen „Französische Antirepublikanische Liga“ an und besitzt eine Frauengruppe, welche Liga der Jeanne d'Arc heißt. Als Programm dieses Vereins wird die Boykottierung der Freimaurer auf allen Gebieten, insbesondere bei den Wahlen, angegeben.

* London, 4. Jan. Ueber die künftigen Wahlen zum Unterhaus verbreitet das Reutersche Bureau folgende Meldung: In 29 Wahlkreisen sind keine unionistischen Kandidaten aufgestellt. Voraussichtlich werden mehrere Liberale, ohne Gegenkandidaten, als Unionisten gewählt werden. Es würde somit das Ergebnis der letzten Wahlen umgekehrt werden. Die Liberalen nehmen die Arbeiterkandidaten in 42 Wahlkreisen an, während letztere in 34 Wahlkreisen als Gegenkandidaten der Liberalen und Unionisten auftreten.

* London, 4. Jan. Aus St. Petersburg wird hierher gemeldet, die britische Botschaft forderte eine Erklärung der russischen Regierung über Admiral Roschdjestwenskijs Mitteilung an die „Nowoje Wremja“, daß die britische Flotte Befehl hatte, die russische Flotte anzugreifen.

* Madrid, 3. Jan. Marquis Vega de Armijo verbleibt mit Rücksicht auf die innere Disziplin der liberalen Partei in seiner Stellung als Präsident der Kammer.

♣ Konstantinopel, 4. Jan. In Af-Dagh (Wilajet Trapezunt) hat man vor kurzem etwa hundert Christen eingekerkert, um sie zu zwingen, sich als Muselmanen zu erklären. Die Bemühungen des ökonomischen Patriarchen in dieser Angelegenheit sind fruchtlos geblieben. Bei seinem letzten Einsprechen im Palais hat der Patriarch die Antwort erhalten, der Sultan könne in dieser Angelegenheit nichts tun, weil die betreffenden Individuen niemals Christen gewesen sind, sondern sich immer zum Islam bekennt hätten. Neuerliche Meldungen, die an das ökonomische Patriarchat gelangt sind, berichten, daß zwei Notable des Dorfes Af-Dagh, die sich im Gefängnis von Tichorum befanden, den Mißhandlungen, die sie erlitten, erlegen sind.

* Konstantinopel, 4. Jan. Die Post brachte gestern ihrem Botschafter in London die Antwortnote auf die letzte Erklärung des Ministers des Äußeren, Edward Grey. Die Antwort, die teils entgegenkommend, teils ablehnend ist, weist auf die Zustimmung aller anderen Mächte hin und drückt die Hoffnung aus, daß auch England seine ungeschickte Haltung aufgeben und die für die macedonische Finanzreform nötigen Maßregeln akzeptieren werde.

* Bukarest, 4. Jan. Die Kammer bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung einen Kredit von 67 900 000 Lei; hier von sind 30 000 000 für Armeezwecke bestimmt.

* Shanghai, 4. Jan. Hier nehmen die Dinge wieder ihren normalen Verlauf. Die Schiffskommandeure beschloßen, zwei Drittel der Matrosen wieder einzuschiffen und die übrigen als Demonstration bis zur endgültigen Veruhigung an Land zu lassen.

Verschiedenes.

* Berlin, 4. Jan. Gegenüber der Zeitungsmeldung, daß ein Pariser Konsortium unter Führung der Banque de l'Union Parisisienne von der Internationalen Vohrgesellschaft eine größere Anzahl Kohlenfelder in Lothringen übernehme, wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Die Nachricht ist in dieser Form unwichtig. Es wird allerdings beachtet, zur Ausbeutung einer größeren Anzahl der von der Internationalen Vohrgesellschaft in Lothringen aufgeschlossenen Kohlenfelder eine Aktiengesellschaft zu bilden, an der sich auch französisches Kapital in starkem Umfange beteiligen wird. Die Aktiengesellschaft selbst aber wird ihren Sitz in Deutschland haben und unter deutschem Rechte stehen. Die Führung des Geschäftes liegt in den Händen des A. Schaffhausen'schen Bankvereins, und an der Bildung der Gesellschaft werden sich mehrere unserer ersten deutschen Banken beteiligen. Näheres kann zurzeit nicht mitgeteilt werden, weil die Verhandlungen noch nicht in allen Einzelheiten abgeschlossen sind.

* Breslau, 4. Jan. Der Magistrat richtete für die städtischen Betriebe und Verwaltungen Unteranschüsse ein, die von Arbeitern selbst gewählt werden.

* Leipzig, 4. Jan. (Telegr.) Reichsgerichtsrat Freiherr von Dinklage ist vergangene Nacht gestorben.

* Stuttgart, 4. Jan. Die Witwe des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Siegle hat der Universität Tübingen zu den Zwecken des chemischen Instituts 50 000 M. als Schenkung überwiesen.

* Kaiserslautern, 4. Jan. Beim Schlittschuhlaufen erkrankte auf einem Weiber bei Reider-Wirzbach zwei Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren.

* Wien, 3. Jan. Eine heute nachmittag an dem Herzog Karl mittels Röntgenstrahlen vorgenommenen Untersuchung ergab die volle Befähigung der ersten Diagnose. Dem

Erzherzog wurde alsdann ein Gipsverband angelegt. Da bei dem Beinbruch keinerlei Knochenfraktur vorgekommen ist, so besteht die Hoffnung, daß die bereits begonnene Heilung einen vollständig normalen Verlauf nehmen wird.

* Rom, 4. Jan. In Genzano, Provinz Potenza, stürzten gestern abend 10 Häuser ein. Der Einsturz einiger anderer wird befürchtet. Man nimmt an, daß unter den Trümmern Personen liegen. Von Potenza wird Hilfe erwartet.

* Madrid, 4. Jan. Als Seine Majestät der König gestern nachmittag das Schloß verließ, um sich zur Parade auf den Paraplatz zu begeben, stolperte sein Pferd und stürzte. Der König erhob sich unverletzt, bestieg sein Pferd wieder und setzte seinenritt fort. In der Höhe war das Gerücht verbreitet, daß der König Verletzungen erlitten habe; daselbe wurde vom Minister des Innern alsbald richtig gestellt.

* New-York, 4. Jan. Ein Tornado suchte die Stadt Albany heim. 25 Personen wurden getötet.

Stand der Badischen Bank

am 31. Dezember 1905.

| Aktiva. | |
|----------------------|----------------------|
| Metallbestand | 7 172 655 M. 30 Pf. |
| Reichskassenscheine | 13 155 „ — |
| Noten anderer Banken | 1 351 800 „ — |
| Wechselbestand | 20 351 764 „ 09 |
| Bombardforderungen | 9 736 270 „ — |
| Effekten | 1 173 254 „ 59 |
| Sonstige Aktiva | 3 216 883 „ 87 |
| | 43 015 782 M. 35 Pf. |

| Passiva. | |
|---|----------------------|
| Grundkapital | 9 000 000 M. — Pf. |
| Reservefond | 2 091 778 „ — |
| Umlaufende Noten | 18 733 300 „ — |
| Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten | 12 054 983 „ 80 |
| An eine Kündigungsschrift gebundene Verbindlichkeiten | — „ — |
| Sonstige Passiva | 1 135 719 „ 75 |
| | 43 015 782 M. 35 Pf. |

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 810 483 M. 15 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 5. Jan. Abt. B. 30. M.-Vorst. Stadt „Der Compagnon“: Einmaliges Gastspiel des Schillerseer Bauerntheaters (Direktion Konrad Dreher): Zum erstenmal: „Die Zauberviertel“, köstliches Spiel in 4 Akten von Hartl-Wittus. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Samstag, 6. Jan. Abt. C. 32. M.-Vorst. „Die Stimme von Fortia“, große Oper in 3 Akten von Auber. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Der Badener Spielplan erfährt dadurch folgende Aenderung: Samstag, 6. Jan. (nicht Freitag, 5. Jan.). 5. Vorst. außer Abt.: „Der Chinatrieger“. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, 7. Jan. (nicht Samstag, 6. Jan.). 6. Vorst. außer Abt.: „Die Zauberviertel“. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Vorläufige Bekanntmachung:

Mittwoch, 10. Jan. 12. Vorst. außer Abt. Abends 6 Uhr: „Prinzess Tausendhändchen oder Die Wunderhafte der Tannenkönigin“. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Beim Verkauf zu dieser Vorstellung werden keine Vorverkaufsgeldern erhoben. Vorverkauf an Abonnenten: am Mittwoch, 3. Jan., nachm. 3 bis 5 Uhr; Reihenfolge B, C, A. Allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag, 4. Jan., an. — Eintrittspreise: 1. Rang 2 M., Parriere 1,50 M., 2. Rang 1 M., 3. Rang 50 Pf., 4. Rang 25 Pf.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 4. Januar 1906.

Während sich der Kern des hohen Druckes, der heute noch die östliche Hälfte des Festlandes bedeckt, von Westrußland den Südoften verlegt hat, hat eine Depression im Nordwesten der britischen Inseln ihren Wirkungsbereich gegen das Binnenland zu ausgedehnt; bis Westdeutschland herein ist deshalb Tauwetter eingetreten. Weiter ostwärts herrscht dagegen noch strenger Frost. Bewölkt und mildes Wetter mit Niederschlägen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. Januar 1906, früh.

Lugano bedeckt — 2 Grad; Biarritz bedeckt 15 Grad; Nizza Regen 6 Grad; Triest dünnig 2 Grad; Florenz bedeckt; Rom wolfig 4 Grad; Cagliari bedeckt 12 Grad; Brindisi halbbedeckt 6 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| Januar | Barom. mm | Therm. in C. | Abol. Frost. in mm | Rel. Feuchtigk. in Proz. | Wind | Himmel |
|--------------------------------|-----------|--------------|--------------------|--------------------------|-------|---------|
| 3. Nachts 9 ⁰⁰ U. | 752.0 | -0.9 | 3.3 | 76 | Still | bedeckt |
| 4. Morgs. 7 ⁰⁰ U. | 754.1 | +1.3 | 4.6 | 91 | SE | „ |
| 4. Mittags. 2 ⁰⁰ U. | 753.9 | +6.1 | 5.6 | 79 | Still | „ |

1 Glatteis. 2 Nebel.

Höchste Temperatur am 3. Januar +0.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1.0.

Niederschlagsmenge des 3. Januar: 0.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Ragan, 4. Januar: 3.24 m, gefallen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten

Karlsruher Zeitung.

Alpirsbach Sanatorium Dr. Würz
für Nerven - innere Krankheiten
Erholungsbedürftige. Prosp. Das ganze Jahr offen.

Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187 * Telephon 1785.
Reichste Auswahl in
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder
nur erstklassige Fabrikate.
Anfertigung nach Mass. Eigene Reparaturwerkstätte.
8.919.10.10

GAS-Beleuchtungskörper
zu billigen Preisen
Grosses LAGER
Emil Schmidt G. m. b. H.
Hebelstrasse 3 (Marktplatz)



Drogerie CARL ROTH
Grossh. Hoflieferant
Herrenstr. 26 • Karlsruhe
Telephon 180
Grösstes Geschäft der Drogen-, Kolonial-, Material- und Farbwaren-Branche am Platze 40.8
Sämtliche Bedarfs-Artikel für alle Gewerbe
Gute und billige Einkaufsquelle für Lebensmittel
Preislisten stehen gerne zu Diensten
Prompter Versand nach auswärt.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung.
K. 257. Nr. 30 848. Mannheim.
Der Dachdecker Karl Dab in Mannheim, Langstrasse 74, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Katz, klagt gegen seine Ehefrau, Maria Margaretha geb. Münte, 3. B. an unbekanntem Orten abwesend, früher zu Ludwigshafen a. Rh., auf Grund des § 1567 Abs. 2 Satz 2, mit dem Antrage auf Scheidung der am 16. August 1902 in Ludwigshafen a. Rh. zwischen den Streitenden geschlossenen Ehe wegen Verschuldens der Beklagten, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des O. G. Landgerichts zu Mannheim auf
Samstag den 3. März 1906, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 30. Dez. 1905.
Gaußer,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
K. 237.2. Nr. 23 332. Offenburg.
1. Der Gastwirt Josef Maier in Oppenau, 2. der Schmiedemeister Georg Bädle zu Oppenau — Prozeßbevoll-

mächtigter: Rechtsanwalt Dr. Krieg in Offenburg — klagen gegen den Sägmüller Karl Busam, an unbekanntem Orten abwesend, früher zu Oppenau, unter der Behauptung, daß der Beklagte dem O. G. H. Fiskus, vertreten durch das O. G. H. Domänenamt Offenburg, aus Holzkauf vom Jahre 1904 den auf 1. Juli 1905 fälligen Betrag von 1604 M. schulde, daß die Schuld am 1. Juli 1905 mit 4 Proz. Zins zu verzinsen sei, daß Kläger dem O. G. H. Domänenamt gegenüber für obige Schuld des Beklagten die festschuldnerische Bürgschaft übernommen haben, daß die Voraussetzungen des § 775 B. G. B. gegeben seien, die Klager könnten von dem Beklagten Befreiung von der Bürgschaft verlangen, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig zu verurteilen, die Klager von der für ihn übernommenen Bürgschaft zu befreien und demgemäß entweder an die Klager oder das O. G. H. Domänenamt Offenburg 1604 M. nebst 4 Proz. Zins hieraus seit dem 1. Juli 1905 zu bezahlen.
Die Klager laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des O. G. Landgerichts zu Offenburg auf
Freitag den 23. Februar 1906, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, den 30. Dezember 1905.
Graf,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Schlusstermin.
K. 251. Nr. 38 593. Baden. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Alexander Weber, Kaufmanns in Baden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung bestimmt auf
Montag den 29. Januar 1906, vormittags halb 12 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier selbst.
Baden, den 30. Dezember 1905.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

Schlusstermin.
K. 252. Nr. 20 523. Durlach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Langendörfer in Weingarten betreffend.
Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses ist der Schlusstermin bestimmt auf
Montag den 22. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier selbst.
Durlach, den 28. Dezember 1905.
Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
K. 253. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bankiers Wilhelm Guntz, Inhabers des Bankgeschäftes unter der Firma „W. Guntz & Co. in Heidelberg“, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussrechnung aufgehoben, was hiermit veröffentlicht wird.
Heidelberg, den 3. Januar 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Fabian,
Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Konkursverfahren.
K. 254. Nr. 17 III. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrunternehmers Friedrich Dohs in Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände Schlusstermin auf
Donnerstag den 1. Februar 1906, vormittags 9 Uhr,
vor dem O. G. H. Amtsgericht hier selbst, Akademiestrasse 2 B. 3. Stod, Zimmer Nr. 50, bestimmt.
Karlsruhe, den 3. Januar 1906.
Thun,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
K. 255. Nr. 90. Lahr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Marzes, Inhabers der Firma J. Wichmann Nachfolger in Lahr, wurde heute am 3. Januar 1906, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Rechtsanwalt Vogel in Lahr ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem Gr. Amtsgericht Lahr, Zimmer Nr. 29, zur Beschlussfassung über die Weibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 3. Februar 1906, vormittags 10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1906 Anzeige zu machen.
Lahr, den 3. Januar 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kilian.

Schlusstermin.
K. 252. Nr. 20 523. Durlach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Langendörfer in Weingarten betreffend.
Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses ist der Schlusstermin bestimmt auf
Montag den 22. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier selbst.
Durlach, den 28. Dezember 1905.
Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
K. 253. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bankiers Wilhelm Guntz, Inhabers des Bankgeschäftes unter der Firma „W. Guntz & Co. in Heidelberg“, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussrechnung aufgehoben, was hiermit veröffentlicht wird.
Heidelberg, den 3. Januar 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Fabian,
Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Konkursverfahren.
K. 254. Nr. 17 III. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrunternehmers Friedrich Dohs in Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände Schlusstermin auf
Donnerstag den 1. Februar 1906, vormittags 9 Uhr,
vor dem O. G. H. Amtsgericht hier selbst, Akademiestrasse 2 B. 3. Stod, Zimmer Nr. 50, bestimmt.
Karlsruhe, den 3. Januar 1906.
Thun,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
K. 255. Nr. 90. Lahr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Marzes, Inhabers der Firma J. Wichmann Nachfolger in Lahr, wurde heute am 3. Januar 1906, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Rechtsanwalt Vogel in Lahr ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem Gr. Amtsgericht Lahr, Zimmer Nr. 29, zur Beschlussfassung über die Weibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 3. Februar 1906, vormittags 10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1906 Anzeige zu machen.
Lahr, den 3. Januar 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kilian.

Schlusstermin.
K. 251. Nr. 38 593. Baden. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Alexander Weber, Kaufmanns in Baden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung bestimmt auf
Montag den 29. Januar 1906, vormittags halb 12 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier selbst.
Baden, den 30. Dezember 1905.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

Konkursverfahren.
K. 256. Nr. 20. Waldshut. Ueber das Vermögen des Friseurs Hermann Oberst in Waldshut wurde heute am 2. Januar 1906, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen und den diesbezüglichen Antrag gestellt hat.
Der Baifemat Th. Bornhauser wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 3. Februar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Weibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:
Freitag den 16. Februar 1906, vormittags halb 11 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Februar 1906 Anzeige zu machen.
Waldshut, den 2. Januar 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schmitt.

K. 202. Nr. 3329. Heberlingen. Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarung Ruffdorf und Heberlingen belegenen, im Grundbuche von Ruffdorf und Heberlingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Leopold Schmaefenberg, Gutsbesitzer, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
Montag den 19. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Heberlingen versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 22./9. Dezember 1905 in das Grundbuche eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf:
Donnerstag den 8. Februar 1906, vormittags halb 9 Uhr,
in die Diensträume des Notariats geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Ruffdorf Band 3 Heft 1 Bestandsverzeichnis I.
1. Lgh. Nr. 539 a:
21,46 Ar Hofreite,
16,41 Ar Hausgarten a,
14,39 Ar Hausgarten c,
7,20 Ar Hausgarten e,
1,78 Ar Hausgarten f,
28,55 Ar Hausgarten g,
312,01 Ar Aderland,
67,34 Ar Wiese,
18,55 Ar Grasrein k,
9,67 Ar Grasrein m,
3,60 Ar oder Rain i,
2,02 Ar oder Rain l,
1,00 Ar Weg b,
2,17 Ar Weg d,
2,86 Ar Weg h.

Konkursverfahren.
K. 255. Nr. 90. Lahr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Marzes, Inhabers der Firma J. Wichmann Nachfolger in Lahr, wurde heute am 3. Januar 1906, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Rechtsanwalt Vogel in Lahr ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem Gr. Amtsgericht Lahr, Zimmer Nr. 29, zur Beschlussfassung über die Weibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 3. Februar 1906, vormittags 10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1906 Anzeige zu machen.
Lahr, den 3. Januar 1906.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kilian.

Schlusstermin.
K. 251. Nr. 38 593. Baden. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Alexander Weber, Kaufmanns in Baden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung bestimmt auf
Montag den 29. Januar 1906, vormittags halb 12 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier selbst.
Baden, den 30. Dezember 1905.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

Konkursverfahren.
K. 256. Nr. 20. Waldshut. Ueber das Vermögen des Friseurs Hermann Oberst in Waldshut wurde heute am 2. Januar 1906, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen und den diesbezüglichen Antrag gestellt hat.
Der Baifemat Th. Bornhauser wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 3. Februar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Schlusstermin.
K. 251. Nr. 38 593. Baden. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Alexander Weber, Kaufmanns in Baden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung bestimmt auf
Montag den 29. Januar 1906, vormittags halb 12 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier selbst.
Baden, den 30. Dezember 1905.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

10. Lgh. Nr. 565 a:
38,54 Ar Aderland,
10,58 Ar Grasrein,
2,90 Ar Fischweier,
25,78 Ar Wiedungen.
auf: 77,80 Ar. 2100 M.
11. Lgh. Nr. 569:
16,94 Ar Aderland,
2,70 Ar Wiese,
2,73 Ar Gehäuf.
auf: 22,37 Ar. 300 M.
12. Lgh. Nr. 597:
8,47 Ar Aderland,
0,61 Ar Grasrein,
0,64 Ar Gehäuf.
auf: 9,72 Ar. 150 M.
13. Lgh. Nr. 610:
80,63 Ar Wald. 1500 M.
14. Lgh. Nr. 549:
22,83 Ar Wiese. 500 M.

Grundbuch von Heberlingen Band 19 Heft 16, Bestandsverzeichnis I.
15. Lgh. Nr. 3230:
41,46 Ar Aderland. 1500 M.
16. Lgh. Nr. 3333:
568,56 Ar: Wiese 2 ha 18 a
37 qm, Stumpf: 3 ha 44 a
71 qm, Gehäuf: 5 a 48 qm.
Schätzung: 4200 M.
17. Lgh. Nr. 3060:
14,07 Ar Aderland. 1000 M.
Schätzung:
a. des Gemeinderats Heberlingen 6 700 M.
b. des Gemeinderats Ruffdorf 79 100 M.
Summe der Schätzungen 85 800 M.
Zubehör, verzeichnet vom Ortsgericht Ruffdorf 1 774,50 M.
Für Zubehöreeigenschaft wird nicht gewährt.
Zusammen 87 574,50 M.
Heberlingen, den 23. Dez. 1905.
Großh. Notar als Vollstreckungsgericht:
Bastian.

Bermischte Bekanntmachungen.
Holzversteigerung.
Das O. G. H. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November 1906 am Donnerstag den 11. Januar 1906, vormittags 10 Uhr, im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund, Abt. 14:
4 Eichen IV., 2 Buchen II., 2 Eibeer III., 1 Kirschenbaum II. Kl., 66 Forstenstämme II., 172 III., 242 IV. Kl., 4 Forstenstücke I., 7 II., 10 III. Klasse.
Forstwart Ries in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor. Auszüge fertigt das Forstamt. K. 209.2

Holz-Versteigerung.
Großh. Forstamt Forstheim versteigert aus Domänenwald Eigenried, Abt. 6 Borch, Abt. 13 Steinhöhe (Kirschen), 68 Kirschen, 84 Kirschen (Waldstraßen) und 104 Nömerstraße (Vogelbeerd), mit Vorgriffbenützung am
Dienstag den 9. Januar 1906, morgens 9 Uhr, im Seehaus:
166 Nadelstämme I. und II., 389 dito III., 1604 dito IV., 73 dito V., 114 Nadelstämme und Stöße I.—III., 7 Nadelstämme, 12 Kirschen I.—III., 16 Forsten I. und II., 13 Buchen I. und II., 109 Gerüst-, 195 Leiterstämme.
Die Forstwerte R e f f e r j a m i d t in Forstheim, K e l l e r in Eutingen, K r a m e r, W o l f und F e h r auf Seehaus zeigen das Holz auf Verlangen vor und fertigen Auszüge. K. 238.2

Holzversteigerung.
Das O. G. H. Forstamt Forstheim versteigert am Samstag den 13. Januar, morgens 9 Uhr, im Rathause zu Kürzell mit Vorgriff aus dem Dittenheimwald: 38 Eichen I.—V. Kl., 75 Hainbuchen, 12 Erlen, 6 Eichen und 1 Birke. Forstwart P a u s e r in Dittenheim zeigt das Holz vor und fertigt Auszüge. K. 258.2

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Wir vergeben die Lieferung (ausschließlich Verlegen, frei Eisenbahnwagen Station Rappel bei Langkirch) von zusammen 21219 kg gußeiserner Röhren und Formstücke zur Durchführung vorhandener Wasserleitungen durch den Unterbau der Bahn Rappel-Bonnendorf.
Bedingnisheft samt Angebotsformular kann gegen freie Einwendung von 50 Pf. von hier bezogen werden.
Die Angebote müssen bis längstens 1. Februar 1906, vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftsstempel eingereicht sein, um am diese Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. K. 212.2.2
Neustadt i. Schw., 30. Dezember 1905.
Großh. Eisenbahnbaupolizei.